

ANDREAS LAREM

Für Sie in den
Bundestag.



SPD
Soziale
Politik für
Dich.

IMPRESSUM:
V.I.S.D.P.: JUSTIN WITZECK,
GESCHÄFTSFÜHRER, C/O
SPD DARMSTADT-DIEBURG,
WILHELMINENSTRASSE 7A,
64283 DARMSTADT

Seite **12**
Give-Aways?
**ICH PFLANZE
LIEBER
1000 BÄUME!**



**DAS GEHT
UNS ALLE AN.**
Meine Themen
in der Politik. **8**
Seite **8**

INHALT

DAS BIN ICH.
Andreas Larem -
privat und politisch. **4**
Seite **4**



#LAREMLÄUFT
Gestatten:
Mein Wahlkreis **6**
Seite **6**



BUNDESPOLITIK ▶
Ein Grusswort von
Olaf Scholz. **10**
Seite **10**



ERFAHREN, KONKRET UND NAH BEI DEN MENSCHEN.



LIEBE WÄHLERINNEN UND WÄHLER

Am **26. September** entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die politische Zusammensetzung des **20. Bundestages**. Ich bewerbe mich als Ihr Direktkandidat für unsere Region, Ihre Stadt, Ihre Gemeinde, um Ihre Interessen in Berlin für Sie zu vertreten.

Für mich ist Politik Erklärungspolitik und Vertrauenssache. Die Politik und gerade die Bundespolitik soll sachlich, transparent, ergebnisorientiert und vertrauensvoll zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger sein. Das gilt für uns alle. Egal, zu welchem Geschlecht oder welcher Gruppe wir gehören, zu den Starken und Schwachen oder zu den Alten und Jungen.

Entscheidungen müssen in allen Belangen nachhaltig und zukunftsorientiert getroffen werden.

Nicht zuletzt stehe ich für Solidarität! Denn nur wechselseitige Verbundenheit, Zusammengehörigkeit und Hilfe macht eine Gesellschaft zu einer starken Gemeinschaft, in der Menschen füreinander eintreten und sich gegenseitig helfen. Solidarität umschließt alle Generationen. Solidarität ist der Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Während meiner Amtszeit als Bürgermeister habe ich mich erfolgreich für die Bürger und Bürgerinnen eingesetzt. Vieles wurde erreicht und auf den Weg gebracht.

Meine Ziele und Vorhaben für die nächsten Jahre als Ihr Abgeordneter im Bundestag stelle ich Ihnen auf den nachfolgenden Seiten vor.

Ich stehe für einen persönlichen und ehrlichen politischen Dialog mit Ihnen. Mit Leidenschaft und Kompetenz aus Wirtschaft und Kommunalpolitik möchte ich für Sie in den Deutschen Bundestag.

Um Ihre Interessen in Berlin mit ganzem Herzen zu vertreten, benötige ich die Mehrheit der Erststimmen.

Unterstützen Sie mich daher mit Ihrer Stimme.

IHR


ANDREAS LAREM

MEIN WEG ZUM BUNDESTAGSKANDIDAT

Ich bin 56 Jahre alt, in Dieburg geboren und in Eppertshausen aufgewachsen. Seit 33 Jahren bin ich mit meiner Frau Christa mehr als glücklich verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Kinder: Anna-Maria und Johannes. Im Jahr 2014 sind wir bewusst in die Gemeinde Messel, in der ich seit 2010 Bürgermeister bin, gezogen. Wenn es die Zeit zulässt, mache ich mit meiner Frau gerne Aktiv- und Städteurlaub. Wir lernen gerne fremde Länder und Kulturen an ihrer Basis kennen. Noch immer bin ich dem Chorgesang stark verbunden und gehe – ab und zu – noch in die Chorprobe.

Ich selbst bin ein Arbeiterkind. Ich habe nie studiert. Nach dem Abitur, einer kaufmännischen Ausbildung, Anstellungen als Prokurist, Geschäftsführer und als geschäftsführender Gesellschafter war es 2010 mein Ziel, mein damals schon über 25-jähriges politisches Engagement zum Beruf zu machen.

Noch Anfang 2010 wurde ich zum ehrenamtlichen Handelsrichter am Landgericht Darmstadt ernannt. Mit meiner Amtseinführung als Bürgermeister musste ich dieses Amt niederlegen und bin seit 2011 Kreistagsmitglied. Dort leite ich den Haupt- und Finanzausschuss.

Beim Hessischen Städte- und Gemeindebund leitete ich den Sozialausschuss und beim Deutschen Städte- und Gemeindebund vertrete ich die Interessen des HSGB im Sozialausschuss. Neben vielen anderen Funktionen in Verbänden und Vereinen bin ich den juristischen Herausforderungen treu geblieben und seit einigen Jahren ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Darmstadt.

In der Kommunalpolitik bin ich seit mehr als 30 Jahren engagiert. Die Kommunalpolitik ist die Politik, die uns fordert, nahe an den Bürgern zu sein. Kommunalpolitik ist die Politik, bei der man direkt erfährt und spürt, was die Menschen tagtäglich wirklich bewegt, was sie unmittelbar bedrückt, was sie freut und was sie sich wünschen. Genau hier können wir den Puls und das Fieber einer Kommune messen. So bin ich an den Herausforderungen

ERFAHREN
als Bürgermeister
der Gemeinde Messel.



PASSIONIERT
Dem Chorgesang
stark verbunden.



BODENSTÄNDIG
als ehemaliges
Arbeiterkind

und an den Aufgaben politisch und selbst gewachsen. Das fordert Demut. Aber es gibt auch Kraft sich den politischen Herausforderungen zu stellen.

Wir nehmen Teil am Leben und wir wissen um die individuellen Probleme. Wir flechten die lokalen und globalen Themen zusammen. Wir spüren wie nah uns die angeblich großen Fragen sind. Wir sehen die ganze Welt gebündelt an jedem Ort, in jeder Familie. Das ist der Focus, das ist das Brennglas.

Wer durch die manchmal raue Schule der Kommunalpolitik gegangen ist, hat viel dazugelernt und das Rüstzeug erhalten, das notwendig ist, um Politik zu verstehen und zu gestalten. So entwickelt man eine besondere Sensibilität und Wachsamkeit, weil man in der Kommunalpolitik nicht abtauchen kann. Hier wird dein Handeln hinterfragt und genau beobachtet. Du bist immer der, auf den alle den Blick richten und der das ihm gegebene Vertrauen zurückgeben muss.

Ich weiß, was es bedeutet, an der untersten politischen Ebene im Bereich der Kommunalpolitik mitzuarbeiten. Vor Ort Entscheidungen zu treffen und für die Bürger da zu sein.

Genau deshalb möchte ich mich als Bundestagskandidat einbringen, mich engagieren, um den Menschen eine Zukunftsperspektive zu geben.

Ganz ehrlich...war nicht nur mein letzter Wahlkampflogan - nein- Ganz ehrlich....ist meine Lebenseinstellung, die ich auch als Bundestagskandidat weitertragen werde.

Und: „Ganz ehrlich...“ - so meine Meinung - sollte auch Politik sein. So habe ich das immer gehalten.

DAS BIN ICH

ERFAHREN, KONKRET UND NAH BEI DEN MENSCHEN.

Es geht um Lebensqualität, Anerkennung, Mitbestimmung, stabile Gemeinschaften, Selbstbestimmung, Bildung und die Garantie der Grundrechte. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Damit gestalten wir unsere Lebenswelt und die unserer Kinder. Wir müssen nah an den Menschen und deren Bedürfnissen sein. Klassische Themen, wie die bessere Finanzausstattung der Kommunen, maßgeblich im Bereich der Kinderbetreuung, der Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung, in den Schulen muss weiter vorangetrieben werden.

Wir brauchen eine Wende in unserer Verkehrspolitik, das ist keine Frage. Wir brauchen die Verkehrswende, die mehr ist als eine leere Formel. Wir brauchen ein Umdenken in unserer Mobilität zur Entlastung der Menschen und zur Entlastung der Natur.





ARHEILGEN

Der betriebsame Stadtteil mit dem Naturschwimmbad „Arheilger Mühlchen“ bietet für Alle etwas und ist zugleich Standort des internationalen Pharmakonzerns „Merck.“



ROßDORF

Hier gibt es viele Hügel mit tollen Aussichten zu erkunden. Als Belohnung winkt ein Glas Wein vom Roßberg.

BESSUNGEN

Viel Architektur, Kultur und historische Anlagen mit südländischem Flair prägen diesen Stadtteil. Immer zu Späßen aufgelegt, ist man in der in der ComedyHall.



DA-OST

Die Rosenhöhe, das fruchtbare Oberfeld und der Woog befinden sich in guter Gesellschaft neben der neu ernannten Welterbestätte Mathildenhöhe. Herzlichen Glückwunsch für diese besondere Auszeichnung!

SEEHEIM- JUGENHEIM

Auf Schloss Heiligenberg kann man auf so manchen adligen Namen stoßen.



ALSBACH- HÄHNLEIN

Trotz Schwindel erregender Straßenbahnfahrt: das Hinkelstein-Double wurde enttarnt.



DA-MITTE

Mittendrin und nicht nur dabei – so fühlt man sich hier. Man feiert hier das Heiner- und Schlossgrabenfest und kommt auf den vielen Plätzen ins Gespräch.



GRIESHEIM

Sonne, Sand und frisches Gemüse – klingt nach Urlaub.

WIXHAUSEN

Hier geht es fix zu: Teilchenbeschleuniger und Radschnellweg – wenn das mal nicht zusammenpasst!



MÜNSTER

Wisente und Wildpferde anstelle von Munitionsdepot. Die Natur erobert das Gelände zurück!



EBERSTADT

Geschäftiges Markttreiben und imposante Villen – in Eberstadt ist dies alles zu finden. Leider nicht gefunden habe ich die 11 Mühlen an der Modau



#LAREMLÄUFT

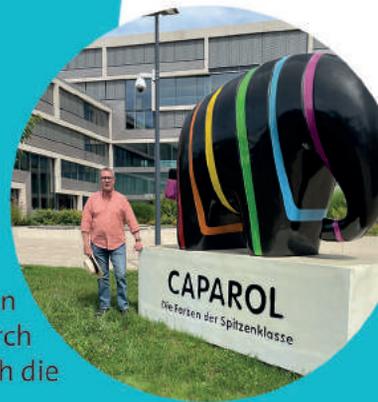
EPPERTSHAUSEN

Hier steht mein Elternhaus. Hier bin ich aufgewachsen. Hier singe ich seit über 40 Jahren im Gesangverein - noch immer und immer wieder gerne.



OBER- RAMSTADT

In der Stadt der Farben blickt Lichtenberg durch alte Löcher. Ob er auch die Bank „Zum Setze un Schwätze“ entdeckt hat?



BICKEN- BACH

Spargel- und Erdbeerbelder so weit das Auge reicht. Und was gibt's im Herbst?



DA-NORD

Ob hippestes Johannes- und Martinsviertel, die starke Waldkolonie oder den Ziegelbusch – jedes hat seine Besonderheiten, die es liebens- und lebenswert machen.



MESSEL

Hier bin ich seit über 10 Jahren Bürgermeister. Hier wohne ich. Grube Messel ist UNESCO-Welterbestätte und das schon seit 1995.



ERZ- HAUSEN

Die nördlichste Gemeinde im WK186. Aber gefroren habe ich nicht.



PFUNGSTADT

Alles dreht sich hier ums Bier? Weit gefehlt: Galgen, Moor, Rüster und der geplante Hestentag. Alles Begriffe, die man sich merken sollte – neben dem Bier.

DA-WEST

Viel Zusammenhalt in einem Stadtteil, der im Umbruch ist. Neues schaffen – ohne das Alte zu vergessen!



WEITER- STADT

Spargel und Erdbeeren vom Feld, Schloß Braunschardt, Loop5 und Einrichtungshaus – Kontrastreiches zu finden in der zweitgrößten Stadt im Landkreis



MODAUTAL

Die Gemeinde mit 11 (!) Ortsteilen, schönen Ausichten und einer ganz besonderen Turmuhr.

MÜHLTAL

Aus 6 Ortsteilen entstand 1977 Mühlthal und über allen wacht die Burg Frankenstein – nicht nur zu Halloween.



KRANICHSTEIN

Bunt, zwanglos und multikulturell, so zeigt sich dieser in den 60ern entstandene Stadtteil, der aber rein gar nichts mit dem Vogel zu tun hat.



DARUM KANDIDIERE ICH FÜR DEN 20. BUNDESTAG

Olaf Scholz zieht als Kandidat für das Amt des Bundeskanzlers in den Wahlkampf. Mit einem klaren Plan, dem Zukunftsprogramm der SPD. Gemeinsam mit ihm und Ihnen möchte ich den Zukunftsstau auflösen: gesellschaftspolitisch, sozialpolitisch, wirtschaftspolitisch, technologiepolitisch und klimapolitisch. Davon hängen unser Wohlstand und Arbeitsplätze ab. Anpacken – für Erneuerung, mit Erfahrung.

Für eine Politik der Verständigung

die auf den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern setzt: Offener. Intensiver. Lebendiger. Und vor allem: Regelmäßig. Anders ist es in einer Gesellschaft des Respekts nicht denkbar.

Alle Menschen müssen gut, bezahlbar und sicher leben können.

Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum. Und damit die Miet- und Immobilienpreise auch langfristig bezahlbar bleiben, fordere ich mehr sozialen Wohnungsbau und eine bessere Steuerung des Wohnungsmarktes. Preiswertes Bauland für mehr Wohnungsbau als einen ersten Schritt zur Stärkung der Kommunen gegen explodierende Bodenpreise. Wir brauchen außerdem Lockerungen, die den Kommunen das Aufstellen von Bebauungsplänen und den Zugriff auf Grundstücke erleichtern. Darunter fällt auch die Reduzierung umfassender Bürokratie in Bezug auf den Ausbau von Sozialwohnungen

Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht. Bei diesem Grundrecht geht es aber nicht nur um die eigenen vier Wände. Wohnen ist genauso wichtig für die Region als Ganzes, denn nur wo wir wohnen, können wir uns auch wirklich zu Hause fühlen.

Natürlich ist das eigene Haus der bedeutende Wohnraum für den Einzelnen. Jedoch gerade wenn wir neues Bauland ausweisen bringen uns Ein- und Zweifamilienhäuser alleine nicht weiter. Wir müssen auf größere Einheiten setzen.

Daneben ist bezahlbarer Wohnraum essentiell, um die Wirtschaft der Region anzukurbeln und nachhaltig zu stärken. Das mag auf den ersten Blick nicht sofort ersichtlich sein, doch auch Fachkräfte benötigen Wohnraum – bezahlbar. Dies macht eine Region zu einem – auch in Zukunft – attraktiven Wirtschaftsstandort. Dazu braucht es staatliche Anreize sowie staatliche Unterstützung im Wohnungsbau. Leere Worte und Versprechen helfen nicht, wir benötigen konkrete und umsetzbare Beiträge, zum Beispiel in Form steuerlicher Erleichterungen und direkter Zuschüsse. Ebenso sind kommunale Flächenmanager, die gegen Leerstand und Lücken kämpfen, und eine bessere Nachverdichtung zur Nutzung freistehender Flächen nötig.

Gewinnmaximierung darf nicht das Ziel des Wohnungsbaus sein.

Aus diesem Grund ist es zwingend erforderlich, Wohnbau-Gesellschaften bei Bestandsmieten stärker zu kontrollieren

und vor allem zu regulieren. In diesem Zug kann auch ein Mietendeckel helfen.

Eine weitere Stütze dafür könnten Modelle wie das Erbbaurecht sein, bei dem das eigene Gebäude auf einem fremden Grundstück steht. So könnten niedrige Kaufpreise erzielt und möglichst viele Flächen in kommunaler Hand gehalten werden.

Teure Mieten begünstigen Altersarmut.

Wir müssen den demografischen Wandel berücksichtigen und altersgerechte Wohnstrukturen schaffen. Dafür muss es älteren Menschen unbedingt ermöglicht werden, kleinere oder bezahlbare Wohnungen zu beziehen. Um hier wirkliche Fortschritte zu erzielen, braucht es kommunale Kümmerer, die sich dem Thema vollumfänglich annehmen, sowie ein durchdachtes Quartiersmanagement.

Gesellschaftlicher Respekt und Wertschätzung der Arbeit.

Ein wichtiger Aspekt für ein harmonisches Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft ist gegenseitige Wertschätzung und gegenseitiger Respekt. Aus diesem Grund setze ich mich im Zuge meines politischen Handelns genau für diesen



Teure Mieten begünstigen Altersarmut.

Wir müssen den demografischen Wandel berücksichtigen und altersgerechte Wohnstrukturen schaffen.

Gleiche Bildungschancen und gebührenfreie Bildung.

Ich setze mich für ein modernes und inklusives Bildungssystem ein.

Punkt ein – mehr Respekt in unserer Gesellschaft. Dies ist eines der wichtigsten Ideale, für die ich eintrete. Nur wenn wir unseren Zusammenhalt stärken und für Respekt in unserer Gesellschaft sorgen, gibt es sichere und gleichwertige Lebensverhältnisse.

Dazu gehört nicht nur Respekt unter den Bürgern als Einzelne, sondern auch Respekt vor Behörden mit Sicherheitsaufgaben wie Feuerwehr, Rettungswesen und Polizei, ebenso Respekt vor ehrenamtlich Engagierten, die für die Gesellschaft eintreten, ohne dabei etwas von ihr zurückzuerlangen oder vor bestimmten Berufsgruppen wie Pflegepersonal. Ich bin davon überzeugt, dass gerade solche gesellschaftlichen Gruppen mehr Unterstützung und Respekt in ihrem Wirken, eine verbesserte Anerkennungskultur und finanzielle Unterstützung benötigen. Dafür stehe ich ein.

Ich werde mich einbringen, um den Menschen eine Zukunftsperspektive zu geben. Es geht um den Erhalt des Arbeitsplatzes, um die soziale Sicherheit in jeder Lebensphase und einen Mindestlohn von 12 Euro. Denn nur wer sich sozial ausreichend abgesichert weiß, kann auch seine Freiheit nutzen.

Zu einem gesamtgesellschaftlichen Leben mit gleichwertigen Lebensverhältnissen gehört außerdem, dass Arbeit "sich lohnen" muss. Eine angemessene

Entlohnung – auch über das Ende des Berufslebens hinaus – ist eine Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse. Wer sein ganzes Leben lang Vollzeit arbeitet, soll im Alter nicht auf öffentliche Unterstützung angewiesen sein müssen.

Das soziale Miteinander stärken.

Gerechtigkeit bedeutet auch mehr Gleichheit in der Verteilung von Einkommen, von Vermögen und von Macht, damit jeder individuell seine Lebenschancen wahrnehmen und nutzen kann.

Gleiche Bildungschancen und gebührenfreie Bildung.

Ich setze mich für ein modernes und inklusives Bildungssystem ein. Ich möchte, dass alle Kinder und Jugendliche gleichen Zugang zur Bildung haben – unabhängig vom Einkommen der Eltern oder Herkunft. Lebenschancen dürfen nicht „sozial vererbt“ werden und kein Kind darf aufgrund seiner Herkunft oder seines familiären Hintergrundes zurückgelassen werden.

Bei uns entscheidet noch immer zu oft der Geldbeutel der Eltern über die Zukunft der Kinder. Wir machen Bildung gebührenfrei und investieren in moderne Schulen. Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sollen erleben, dass uns Bildung viel wert ist und wir dafür einstehen. Und

zwar von der Kita über die Ausbildung und das Erststudium bis zum Master und zur Meisterprüfung. Bildung ist der Schlüssel für die Lebens- und Teilhabechancen jedes und jeder Einzelnen, für individuelle Freiheit und für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Auch der Zugang zu guter Arbeit und die Sicherung der Fachkräftebasis unserer Volkswirtschaft setzt mehr denn je erstklassige Bildung voraus. Das oberste bildungspolitische Ziel besteht darin, sozialen Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen und gleiche Chancen auf gute Bildung für alle zu verwirklichen.

Starke Familien.

Damit Kinder gut aufwachsen können, brauchen sie starke Familien, aber auch eine gute Infrastruktur in der Betreuung. Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie Beruf müssen die Kommunen unterstützt werden Plätze zu schaffen sowie in die Ausbildung und Bezahlung von Erzieherinnen und Erzieher investiert werden.

Mehr zu meiner Person und meinen Zielen:



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Mit Ihrer Stimme kann in Deutschland etwas Neues beginnen – mit Mehrheiten jenseits von CDU/CSU! Ich will Ihr nächster Kanzler werden und bin überzeugt, dass gerade jetzt die SPD die Partei ist, die für Aufbruch und Modernisierung steht.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir in den vergangenen Jahren in der Regierung viel erreicht: die Abschaffung des Soli für fast alle, die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Grundrente und ein weitreichendes Klimaschutzgesetz. Aber wir können noch viel mehr erreichen, denn vieles dauerte zu lang, vieles wurde von CDU/CSU blockiert.

Uns geht es um Respekt vor Arbeits- und Lebensleistungen. Wir erleben eine Zunahme unsicherer Arbeitsverträge und niedriger Löhne. Gerade deshalb brauchen wir einen Mindestlohn von 12 Euro, der zehn Millionen Angestellten eine Lohn-erhöhung bringt – außerdem mehr Tarifbindung und starke Betriebsräte.

Es geht um einen Klimaschutz, der Arbeitsplätze sichert und neue schafft – und um eine zweite industrielle Revolution: 250 Jahre setzte unsere Industrie auf Kohle, Erdöl und Erdgas. Nun wollen wir innerhalb von knapp 25 Jahren auf Erneuerbare Energien umstellen, um klimaneutral zu wirtschaften. Wir brauchen deshalb ein Jahrzehnt der Investitionen in die Energieerzeu-

gung, in moderne Verkehrskonzepte und in den Wohnungsbau.

Und es geht um ein starkes und souveränes Europa. Wie Krisenbewältigung gehen kann, das hat die Europäische Union mit ihrer gemeinsamen Antwort auf die Corona-Krise eindrucksvoll bewiesen. Anders als in der Finanzkrise ist Europa nicht auseinandergedriftet, sondern steht zusammen.

Es geht um unser Land. Meine Kanzlerkandidatur verbinde ich deshalb mit dem Versprechen, diese drei Themen kraftvoll anzupacken. Es braucht Erfahrung, Kompetenz und einen Plan, was dafür zu tun ist. Dafür stehe ich.

Am 26. September entscheiden Sie, wer die Zukunftsregierung stellt, die unseren Wohlstand auch noch in 20 und 30 Jahren sichert. Die SPD und ich sind bereit, sie zu führen. Für Sie, für Ihre Kinder, für Deutschland.

Ihr



OLAF SCHOLZ





Give-Aways? **ICH PFLANZE LIEBER 1000 BÄUME!**

Versprochen! Unserer Umwelt zuliebe verzichte ich auf Give-Away-Werbemittel und finanziere dafür persönlich die Pflanzung von 1000 klimaresistenten Bäumen, wie Spitzahorn, Roteiche und Esskastanie, im Wahlkreis.

ZUKUNFT

Unser Land steht vor gewaltigen Aufgaben. Neben dem zu forcierenden Klima- und Energiewandel stehen in der Zukunft wir vor weiteren großen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen in der Zukunft, welche zum Teil durch die Corona-Pandemie verursacht oder verschärft wurden.

KLIMANEUTRAL BIS 2045

Als Vater von zwei erwachsenen Kindern möchte ich mir nicht die Frage stellen lassen: „Was habt ihr dagegen unternommen?“ Ich möchte, dass die nachfolgenden Generationen weiter in einer intakten Welt leben können.

Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Er betrifft nicht nur unser Zusammenleben heute, sondern auch das Wohlergehen künftiger Generationen. Ich möchte deshalb, dass unser Leben, Arbeiten und Wirtschaften in der Zukunft keine negativen Auswirkungen mehr auf das Klima hat.

Ganz besonders möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Kommunen stärker und schneller unterstützt werden, um Maßnahmen zum Klimaschutz voranzutreiben.

Daher stehe ich hinter dem Wahlprogramm der SPD mit dem Ziel, bis 2045 klimaneutral zu sein.

WIE DAS GEHEN SOLL?

Ein komplexes Thema, welches eine Vielzahl an Maßnahmen im Jetzt und in der Zukunft benötigt. Hierzu zählt sicherlich das Thema Verkehr. Mehr Ladestationen, der Einsatz von Elektroautos sowie alternativen Motoren im Transportwesen. Grüne Energie aus Solar- und Windkraft, weniger Müll, mehr Wiederverwertung, usw. All das benötigt Gelder und vor allem Forschung und Entwicklung. Finanzielle Mittel, die für den Bau von Fahrradwegen, für günstigere öffentliche Verkehrsmittel und Möglichkeiten für jeden Bürger „grüner“ zu leben bis zu den Kommunen gelangen muss. Dafür setze ich mich ein, ganz persönlich und für alle Kinder auf dieser Welt, die mit all den Folgen des Klimawandels konfrontiert sind.



**ERFAHREN,
KONKRET UND
NAH BEI DEN
MENSCHEN.**

Um Ihre Interessen in Berlin mit ganzem Herzen zu vertreten, benötige ich die Mehrheit der Erststimmen. Unterstützen Sie mich daher am 26. September mit Ihrer Stimme.



Ich möchte mich der Verantwortung stellen, weil ich weiß, dass der dringend notwendige soziale Fortschritt für unser Land, unsere Region, die Kommunen und unsere Stadt – für Sie, für die Menschen nicht von alleine kommt.

Weil ich weiß, dass soziale Gerechtigkeit keine Worthülse ist, sondern die Grundlage für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Und wenn wir zusammenhalten, schaffen wir auch die großen Aufgaben für die kommenden Jahre.

- Eine gesunde Umwelt für unsere Kinder und Enkel
- Eine starke, moderne und klimaneutrale Wirtschaft
- Neue Arbeitsplätze in einer neuen digitalen und starken Wirtschaft
- Ein solidarisches Gesundheitssystem für Alle
- Ausreichend bezahlbare Wohnungen
- Chancengleiche Bildung
- Einen gerechten Sozialstaat für alle Generationen

Seit 1923 wird in Darmstadt der Georg Büchner Preis vergeben, der bedeutendste Literaturpreis in unserer Republik. Es gibt in der Deutschen Sprache nur ein Wort, das man nicht mit einem anderen deutschen Wort reimen kann. Es ist ein besonderes Wort. Und es heißt: Mensch.

**Darum dreht sich alles:
um den Mensch und um die Menschen.**

SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**